

**Bulgarien vor jeder Ueberraschung geschützt.**  
Aus Sofia wird berichtet: „Zweimal“ zufolge machte Ministerpräsident Radoslawow im Ministerrat Mitteilungen über die äußere Lage. Bulgarien sei gegenwärtig vor jeder äußeren Ueberraschung geschützt. Die allgemeine Lage sei gut und es beste Aussicht, daß sie sich weiter bessere. Auch bezüglich der Versorgung von Arme und Bevölkerung sei das Land gut sichergestellt. Die diesjährige Ernte sei mehr als zufriedenstellend.

### In opferfreudiger Ausdauer Negreich.

Alle Kampfe an der Somme, die im Bericht unferer Obersten Seeresleitung genannt werden, wurden schon seit Wochen in der etwa 30 Kilometer langen Schlacht umritten, der überzeugende Beweis, daß die Raumgewinne unserer Gegner verschwindend geringfügig sind und nicht einmal mehr nach Kilometern zählen. Der westliche Punkt der Schlachtlinie war Dilliers, das nur 2 Kilometer von der Aisne und etwa 4 Kilometer von dem den Deutschen niemals entzogenen Albert entfernt ist. Von Dilliers erhob sich die feindliche Angriffsfrent in südöstlicher Richtung über Passenila le Petit und Souqueval nach dem etwa 8 Kilometer entfernten Guilleumont, das seit von zwei Seiten umflammet, aber noch immer fest in unserer Hand ist. Weiter im Süden liegt Maurebas, und noch weiter, schon ziemlich hart am Nordufer der Somme, Alys. Wenn der deutsche Kriegsbefehlshaber „ungehörigen Mutspies“ der englisch-französischen Kolben spricht, so können wir sicher sein, daß die feindlichen Verluste wieder nicht bloß nach Tausenden, sondern nach Zehntausenden zu bemessen sind. Auch an der Ostfront sind die Erfolge unserer Truppen nicht unbedeutend, und die Balkanfront ist im Sinne des Soldatenwortes, daß der Sieg die beste Wehr ist, erichtlich im Gange. Die Deutschen erfahren nun ebenfalls, daß der Erfolg nicht bei ihren Waffen ist, sie werden wiederum als Konventioneller bemut, die ersten Engländer u. Franzosen halten sich etwas weiter vom Saub.

Die Seeresberichte lauten:

#### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

**Großes Hauptquartier, 19. August**  
Einer gewaltigen Kraftanstrengung unserer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer siegreich getrotzt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags nach dem bis zur äußersten Feindlinie gestiegenen Vorbereitungsfeuer englisch-französische Massen Artillerie der Somme auf der etwa 20 Kilometer breiten Front Dollere-Clerm und sehr erhebliche französische Kräfte rechts der Maas südlich des Abzweiges Thiamont-Alys, sowie gegen unsere Stellungen im Chapitre-Wald und Bergwald zum Sturm an.

Nördlich der Somme wütete der Kampf bis tief in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsere vordersten Linien ein und wurde wieder geworfen. Weiter rechts des fest in unserer Hand geliebten Guilleumont hält er gewagte Grabenteile besetzt. Zwischen Guilleumont und Maurebas haben wir nachts unsere vorabgegebene Linie durch Befehl planmäßig etwas verlegt. Mit ungeheuren Blutopfern hat der Feind seine im ganzen geschwächerten Aufstellungen bezahlt. Die Garde, rheinische, bayrische, sächsische und württembergische Truppen behaupten unerschütterlich ihre Stellungen.

Rechts der Maas ist der wiederholte französische Angriff nach teilweise erbittertem Ringen unter schweren Verlusten für den Angreifer abgeworfen. Im Dorfe Alys wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Ostteil des Chapitre Waldes wurden im Gegenstoß über 100 Gefangene gemacht. Im Bergwald wurden völlig zerstörte vorgeschobene Grabenstände dem Gegner überlassen.

**Großes Hauptquartier, 20. August (Amst.)**  
Nördlich der Somme laute die Kampfberichte allmählich ab. Bei Dilliers dauerten Kämpfe noch bis zum Abend an, vereinzelt englische Angriffe sind nordwestlich von Passenila und beiderseits des Souqueval Waldes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am 18. August mindestens 8 englische und 4 französische Divisionen an dem Angriff teilgenommen.

Rechts der Maas wiederholt der Feind gestern Abend eine Angriffe im Thiamont-Alys Abschnitt. Er ist in das Dorf Alys erneut eingedrungen, im übrigen aber abgewiesen. Nordwestlich des Berges Thiamont und im Chapitre Wald haben feindliche Sandgrabenwerke erhebliche Ergebnisse.

Englische Patrouillen wurden bei Fromelles und nordwestlich von Vieux zurückgeschlagen; wir machten bei Veintrey einige Gefangene.

#### Oberste Seeresleitung.

#### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

##### Der deutsche Seeresbericht.

**Großes Hauptquartier, 19. August**  
Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Das Gefecht westlich des Nebel Sees wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen sind restlos zurückgeworfen, sie ließen an Gefangenen 3 Offiziere, 20 Mann sowie 4 Maschinengewehre in unserer Hand. Der Feind steigert an diesen Stellen der Stochob-Front merklich sein Artilleriefeuer. Beiderseits von Dubla-Czerewitsoe sind deutsche Minen im Gange.

Bei Zselow wurden schwächere russische Angriffe von Weibern abgelehrt, bei Winiatze Vortruppen zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzhersog Karl:

Nördlich der Karpaten ist die Lage unverändert. Die Magura Höhe nördlich des Capri ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen. 600 Gefangene sind eingebracht, Gegenangriffe sind abgewiesen.

**Großes Hauptquartier, 20. August (Amst.)**  
Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An der Perzina nordöstlich von Tschelischki wurden russische Ueberrassungsversuche vereitelt.

Beiderseits von Nudla-Czerewitsoe am Stochob ist das Gefecht mit feindlichen auf das Weisener vorgedrungenen Truppen noch im Gange. In erichterem Gegenangriff wurden hier 6 Offiziere, 307 Mann gefangen genommen und sechs Maschinengewehre erbeutet.

Westlich von Kiselin warfen wir die Russen aus einem vorgeschobenen Graben.

Front des Generals der Kavallerie Erzhersog Karl:

Nördlich der Karpaten keine besonderen Ereignisse. Im Kadachinge setzten deutsche Truppen sich in den Besitz der Höhe Kreta südlich von Jabis und wiefen starke feindliche Gegenangriffe an der Magura ab.

#### Oberste Seeresleitung.

##### Der österreichisch-ungarische Generalstabbericht.

Vom Sonntag und Montag drückt sich inhaltlich fast mit dem deutschen.

#### Vom Balkan.

**Großes Hauptquartier, 19. August**  
Der Gegenangriff südlich und östlich von Perzina ist im guten Fortschreiten. Südwestlich des Dorian-Sees wiederholten sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Fortstellungen.

**Großes Hauptquartier, 20. August (Amst.)**  
Bilista südlich des Prespa Sees und Banja sind genommen. Nördlich des Titrovo-Sees ist die serbische Trina-Division von den beherrschenden Höhen Dzwomat Teri und Weterio Teresi geworfen; Gegenangriffe sind abgewiesen.

#### Oberste Seeresleitung.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 19. August. Amtlich wird verlautbart: Der gestrige Tag verlief auch an der italienisch-serbischen Front ziemlich ruhig. An der Monastretz nordöstlich von Plava übertrugen unsere Truppen das kleine Mtscher von schwächeren feindlichen Abteilungen, die sich bei Gubina und Briso eingekesselt hatten, und machten etwa 50 Gefangene. Ein Nachangriff der Italiener gegen ein Frontstück südlich des Wipachales wurde glatt abgewiesen. An der Monastretzfront brachte eine Unternehmung gegen eine feindliche Fortstellung südlich der Cima di Boche 60 Gefangene und 2 Granatwerfer ein.

Montenische Abteilungen, die abends gegen unsere Stellungen im Gebiet des Monte Zebis vorgingen, wurden abgewiesen.  
Wien, 20. August. Amtlich wird verlautbart: Keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Doerfer, Feldmarschalleutnant.

#### Türkischer Generalstabbericht.

**Konstantinopel, 20. August.** Bericht des Hauptquartiers: An der Kaukasusfront am rechten Flügel im allgemeinen nur Patrouillenaufmärsche. Durch einen Ueberfall nahmen unsere Truppen die Höhe Aramisch in der beherrschenden Bergkette, 28 Kilometer nordöstlich von Maid. Im Zentrum und am linken Flügel keine bemerkenswerten Tätigkeiten. Weiter wiesen wir einen Ueberrassungsversuch des Feindes durch Gegenangriff zurück und nahmen ihm Gefangene und Waffen ab. Drei Stunden lang beschossen ein Kreuzer und drei Monitore ohne Wirkung Phosida. Ein feindliches Beobachtungsflugzeug wurde durch den Angriff eines unserer Flugzeuge in der Richtung Kibilli verjagt.  
Persien: An der russischen Front wurde der Feind infolge unserer Angriffe auf die Russen in der Gegend von Jula 25 Kilometer südlich von dem Orte Kowm, 15 Kilometer östlich von der Grenze gezwungen, sich auf Schum zurückzuziehen, wobei er 150 Tote und einige Gefangene zurückließ.

#### Vom Seerrieg.

Wieder hat ein deutsches Unterseeboot die „merkberrückende“ englische Flotte in ihrem Schluwinkel an der Küste Englands aufgesucht. Davor nähere Angaben in der Inapen deutschen Admiralstabmeldung fehlen, läßt die hohe Zahl der beschossenen feindlichen Einheiten doch den Schluß zu, daß diese sich nicht in Fahrt auf hoher See befinden, sondern in den ruhigen Küstengewässern. Das deutsche U-Boot hat sich demnach offensichtlich mitten in die Höhle des Löwen hineingewagt und aus nächster Nähe seine todbringenden Geschosse gegen die feindlichen Schiffe gerichtet. Eine Tat, die des Weltes würdig ist, der unsere Marine befecht.

Der deutsche Admiralstabsbericht lautet:  
Berlin, 20. August. (Amst.) Durch unsere Unterseeboote wurden am 19. August in den Gewässern

der englischen Küste ein feindlicher Kreuzer Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet, ein weiterer Kreuzer und ein Linienschiff durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein italienischer Dampfer versenkt.  
Aus London wird gemeldet: Ein Monatsbericht meldet, daß der italienische Dampfer „Stamposia“ in Größe von 9000 Tonnen versenkt worden ist.

14 englische Kriegsschiffe gesichtet.  
Willingen, 20. August. Der Dampfer „Brins Hendrik“ von der Insel Schiffsahrtgesellschaft meldet, daß er heute früh 14 englischen Kriegsschiffe, darunter 11 Torpedobomber, aus See kommend, beobachtet ist.

### Aus Rab und Jera.

Lichtenstein, 21. August 1916.

#### Erinnerungen aus dem Weltkrieg.

20. August:

Vor zwei Jahren:

Sten des Kronprinzen von Bayern zwischen Rab und den Bogen. — Einzug der Deutschen in Brüssel, russische Niederlage östlich Gumbinnen.

Vor einem Jahre:

General von Gallwitz nimmt Bielt. — Eriolose italienische Vorstöße im Abschnitt Fritsch-Tolmein und gegen die Hochebene von Toblerdo.

21. August:

Vor zwei Jahren:

Deutsche Truppen kämpften bei Rab weiter siegreich gegen die Franzosen. — Oesterreichisch-ungarische Truppen schlugen nördlich von Vemburg russische Reiter zurück.

Vor einem Jahre:

Weitere Fortschritte des Generals v. Falken bei Rab. — Prinz Leopold von Bayern überfahret die Bahn Mieschel-Wiltsch-Witost. — Englisch-französische Niederlage bei Anaforta.

Die Wettervorhersage für morgen lautet keine wesentliche Aenderung.

Die Körnerernte ist in dem klimatisch besonders günstigen Teile unseres Vaterlandes bereits beendet. Auch in unserer näheren Umgebung schwanken bis Mittwochabend mit Regen oder Regen bedingten Regen stetig den Scheunen zu, jedoch die Ähren schon recht leer geworden sind. In den letzten Tagen machte Regen die Erntearbeiten unmöglich; möchte bald wieder günstigeres Wetter eintreten, daß die Ernte der Körnerfrüchte glücklich beendet werden kann, und auch das Gedeihen der Kartoffeln nicht beeinträchtigt wird.

Aehrenreifer kann man jetzt auf zahlreichen Feldstücken unserer Gegend gewahren. Meist sind es Frauen und Kinder, die mit Hand und Tragkörben ausgehen, um zu sammeln, was der Landmann beim Rechen an Körnern übriggelassen hat und was sonst nutzlos zu Grunde gehen würde. Mag auch der Ertrag im einzelnen Falle nicht groß sein, so machen doch auch hier viel Wenig ein Ziel.

Vorbildliches Verfahren der sächsischen Regierung. Die sächsische Regierung hat sich entschlossen, aus freien Stücken sämtlichen Beamten anzubieten: Gewährung eines persönlichen Vorkaufes bis zur Höhe eines Monatsgehältes, um für die Wintermonate noch bis zum 1. September Feuerung und Kartoffeln einzukaufen. Die Gewährung des Vorlehen erfolgt ohne weitere Schwierigkeiten gegen Vorlegung der unauktorierten Rechnungen. Die Rückzahlung kann in Raten innerhalb der nächsten acht Monate erfolgen.

Die Reichsstadt gibt im „Reichsanzeiger“ bekannt: Der Verkauf leerer Säde durch Sachhändler und an Sachhändler ist durch besondere Verfügung geregelt. Die Genehmigung der Reichsstadt ist nicht erforderlich, wenn leere Säde von einem Verbraucher an einen anderen Verbraucher in Mengen bis zu 100 Stück abgesetzt werden.

Ausnahmsbewilligungen zur Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren. Der Wunsch an die früheren Hinweise auf die bereits abgehaltene Erörterung werden die beteiligten Kreise der Webwaren-, Handweb- und Tricotagenindustrie darauf aufmerksam gemacht, daß als weiterer Erörterung und Besprechungstermin der von der Handelskammer verpflichteter sachverständigen Gewährsmänner zur Entgegennahme und Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Handelskammerbescheinigungen der in der bekanntgemachten Erläuterung II der Reichsbescheidungsstelle unter C I-III bezeichneten Art, insbesondere zur Nachforschung und Feststellung, ob die dazugehörigen I-III vorgeschriebenen Voraussetzungen vorliegen, Mittwoch, der 23. August vormittags 10 bis 11 Uhr, Sitzungssaal der Handelskammer, festgesetzt worden ist.

An Gefangene. Der Landesauschuß des Vereins vom roten Kreuz schreibt uns: Nach den neuesten hier eingegangenen Nachrichten muß vom Lebensmittellieferungen an deutsche Gefangene in englischen Lagern, besonders in den Kolonien, abgesehen und statt dessen die Sendung von Geld empfohlen werden. Lebensmittellieferungen gelangen in den Lagern oft nicht unverfehrt, in den Kolonien häufig in keine